

Kunst-Doppel bringt viel Farbe in den Herbst

Bremen – Mit viel Farbe und einem Doppel aus Objekten und Malerei beginnt sie, die Herbstsaison in der **Galerie Unger** an der Georg-Gröning-Straße in Schwachhausen. „Die im Allgäu und in Wien lebende Künstlerin **Margit Hartnagel** haben wir ganz frisch ins Galerieprogramm aufgenommen – sie ist also unsere neue Kunstüberraschung für die Gäste, während wir die Werke des wunderbaren, fantasievollen Objektkünstlers **Harald Pompl** schon mehrfach unserem Publikum präsentiert haben“, sagt die Galeristin **Corona Unger**. Das Ausstellungs-Doppel wird am Sonntag 22. September, eröffnet – mit einer Vernissage in der Zeit von 12 bis 18 Uhr.

Margit Hartnagel beschäftigt sich mit „farbigen Interaktionen“, so Unger. Und weiter: „Im Mittelpunkt ihrer Malerei stehen Ausdruckskraft und lyrische Stofflichkeit der Farben, die sie aus in Weihrauchmilch gebundenen Pigmenten selbst herstellt. Die Künstlerin arbeitet mit zarten Lasuren sowie hoher Sensibilität für feine, leichte Nuancen.“

In ihren viellagig aufgebauten Gemälden bilden „neben- und übereinandergesetzte, weich fließende Farbflecken eine All-over-Struktur“. Aus all dem ergebe sich „eine wohlüberlegte Balance von Ruhe und Dynamik“. Unger: „Margit Hartnagels behutsam rhythmisierte Kompositionen laden das Auge ein, den mannigfaltigen sinnlichen Symbiosen der Farbpunkte und der pulsierenden Strahlkraft der Pigmente nachzuspüren.“

Harald Pompl verwendet für seine Objekte ebenfalls brillante Pigmente, die er in Kunstharz bindet. „Dieses Material eröffnet ihm einen weiten formalen Kosmos, indem er es anschließend gießt, schleift, zersplittert oder erneut verschmilzt – ein Prinzip der Dekonstruktion, dem immer auch ein künstlerischer Akt der Konstruktion folgt“, so die Galeristin.

In so unverwechselbaren wie überraschenden Formfindungen kreiere Pompl freistehende Skulpturen, plastische Wandobjekte und mehrteilige Installationen: „Ordnung der Künstler zerbrechlich wirkende Scheiben zu filigranen Stelen und Bögen, suggerieren seine Arbeiten eine spielerische Leichtigkeit – verschmilzt er sie zu Kuben, deren polierte Körper in irisierenden Farben funkeln, so erhalten seine Werke eine kompakte, konzentrierte Di-

mension von zugleich malerischer Qualität.“ Zu sehen – oder tatsächlich: zu erleben – ist das farbintensive Herbst-Doppel bis zum 24. November. **THOMAS KUZAJ**



Corona Unger bei den Vorbereitungen

